

# Die Rollen in Ackerwaldhausen

## Allgemeines zum Rollenspiel

Ein Rollenspiel bietet die Chance zum Perspektivenwechsel. Man lernt, sich in das Denken anderer Personen bzw. Personengruppen hineinzusetzen. Die Diskussionen oder Konflikte sind nur spielerisch dargestellt. Durch das Hineinschlüpfen kann man – ohne echte Gefühle – üben, sachlich zu diskutieren und Streit friedlich zu lösen.

### Biologe/in:

- » beklagt, dass viele Tier- und Pflanzenarten ihren Lebensraum durch den Bau der Mehrzweckhalle verlieren würden.
- » erklärt konkret, dass der private Naturschutzverein „Wildbienen in Ackerwaldhausen und Umgebung“ auf dieser Fläche vorhandene Bienenarten bestimmt und hier sehr seltene Wildbienenarten und ihre korrespondierenden Wirtspflanzen gefunden hat.
- » Halle und gepflasterte Parkplätze würden offene Flächen und Rohboden versiegeln und vorhandene Lebensräume zerstören.

### Bauunternehmen:

- » hätte gerne den Auftrag für den Bau der Halle und Parkplätze.
- » hat mit Architekten schon viel geplant und will endlich anfangen zu bauen.
- » kennt Unternehmen, die Dächer begrünen.
- » hätte gerne den lukrativen Auftrag, die Parkplätze zu pflastern.

### Landwirt/in:

- » besitzt Felder neben der Brachfläche. Möchte seine/ihre Felder aber auf gar keinen Fall als Ausgleichsflächen ausweisen lassen, weil sie wirklich guten Boden vorweisen.
- » hat am Rand des Feldes – entlang des Weges – schon Blühstreifen für Nützlinge angelegt.
- » hilft gerne mit, möchte aber keine weiteren Ackerflächen verlieren.

### Bürgermeister/in:

- » vertritt keine spezielle Partei (parteilos).
- » möchte sein/ihr Wahlversprechen, den Bau der Mehrzweckhalle, einhalten und so das Vereinsleben der Gemeinde fördern.
- » möchte wiedergewählt werden und es möglichst vielen Menschen recht machen.
- » muss die Kosten im Blick behalten: bei dem Bau der Halle und der Parkplätze/Straße, bei der Pflege von öffentlichem Grün (Straßenränder, Parks, Stadtwald ...), bei Gehältern für Berater usw.
- » fordert ökologische Ausgleichsflächen für Bauvorhaben.

### Bürgerinnen und Bürger:

- » wollen endlich eine eigene Halle haben und nicht mehr die Schulaula bzw. Sporthalle benutzen.
- » direkte Anwohner fürchten Baulärm und später Lärm von Veranstaltungen.
- » gehen gerne am Ortsrand und im angrenzenden Wald spazieren und wollen, dass der Wald neben der Brachfläche erhalten bleibt. Sie befürchten, dass auch dieser Opfer der Baumaßnahme wird.
- » Viele Spaziergänger besitzen Hunde, die sie derzeit unangeleint auf dieser Brachfläche laufen lassen.

### Gärtnerei:

- » übernimmt Aufgaben, für die die Straßenmeisterei keine Zeit hat; hat z. B. im Ort viele Grünflächen (z. B. Verkehrsinseln) mit hübschen Pflanzen bepflanzt und pflegt sie.
- » übernehme gerne weitere Aufträge zur Pflege von Flächen, z. B. für den Erdwall entlang der Umgehungsstraße um den Ort.
- » kennt sich mit „Eh da-Flächen“ aus und bietet an im Zuge des Neubaus der Halle, des Parkplatzes und der Zufahrtsstraße nach solchen Flächen Ausschau zu halten und sie ökologisch aufzuwerten.
- » regt an spezielle „grüne“ Pflastersteine für den Parkplatzbau zu verwenden.

**Tip:** Begriffe, die euch unbekannt sind, klärt vorab im Klassenverband oder recherchiert sie online.